

## **Realistische Fantastik: Macht in *A Song of Ice and Fire***

**Peter Seyferth**

„Realismus“ ist der Markenname einer der miteinander konkurrierenden Schulen der Politikwissenschaft. Der Realismus steht in der Tradition Machavellis und Hobbes' und versteht Politik als Machtspiel: Es geht um die Eroberung und Verteidigung der Macht, und wer dieses Spiel verliert, stirbt. *A Song of Ice and Fire* stützt sich ganz offensichtlich auf dieses Paradigma und kann daher als „Realistische Fantastik“ bezeichnet werden. Im Realismus wird Macht als eine Ressource verstanden, die man besitzen und einsetzen kann, um andere zu bezwingen und zu beherrschen. Allerdings ist diese Macht zweischneidig: Sie ermöglicht den Unterworfenen immer auch Strategien der Gegenmacht, weshalb Machtbeziehungen stets dynamisch sind und aktiv reproduziert werden müssen, sodass auch der „Machthaber“ Zwängen unterworfen ist. Außerdem sind alternative Machtbeziehungen möglich, die außerhalb des Verständnisses der realistischen Schule liegen. Im Vortrag wird anhand von Beispielen gezeigt, welche Macht-Arten in *A Song of Ice and Fire* wirksam sind.